

sich - vicentinische Chroniken aus dem Anfang des 14. Jahrh. an-
geknüpft; kleine Miscellen liegen noch mehr vor. Aber Dublin ist
die Widerkind - Collation des Prof. Bray, von deren Ankündigung
ich Ihnen schon Mitteilung machte, eingetroffen; So wie sie ist, kann
sie so möglich gedruckt werden, da der Mann alle Quiriquiden, je.
den großen Anfangsbuchstaben des Ms. und dgl. notiert hat und in
ganz unangenehmem Tone von Waitz redet; wenn er mir nicht ge-
statet, die Vorrede ganz umzugestalten und aus dem Bereich von
unwichtigem das wenige erhebliche herauszunehmen, muß ich
ihm das ganze zurückschicken.

Meine Eckhard - Studien hoffe ich so weit zu bringen, daß
ich die Ausarbeitung im September fertig stelle. Ich habe inzwi-
schen eine Photographie der Wolfenbüttel - vatikanischen Ms. der Enceph.
te aus der Vita Mathildis erhalten, wieder nur um zu constatieren,
daß die von Fortz behauptete Schriftverwandschaft mit dem Jesen-
sis nicht existiert. Dagegen hat sich für meine großen Gangther-
ung herausgestellt, daß in dem aus Michaelsberg stammenden
Carlsruheensis das erste Stück, ein Fragment von Berno's Prolo-
gus in Tonarium von derselben Hand ist wie der Eckhard-
Text Rec. A im Jesensis; da nun in dem Michaelsberger Ms.
Catalogo sac. 211. Tonar. Bernonis unter den Codices des Fritolf
aufgeführt wird 'quos pene omnes manus eua scripsit', so ist
das ein neuer Beweis für seine Autorschaft der Chronik.

102
Wenn man nun noch Herausbringen könnte, von wem die Recursio.
neu B und C sind! B ist ja sicher von einem Michaelsberger: daß Ekke-
hard je in Michaelsberg gewesen wäre, dafür fehlt es an jedem Beweis. Die
Photographie des Cambridge Codex von C, die ich mir habe schicken lassen,
zeigt große Ähnlichkeit mit B, aber doch auch manches verschiedene;
sie hat 8 B. Striche über ii (¹¹), die in B nicht vorkommen. Könnte
ich nur die Ms. selbst sehen! Aber meine wiederholte Bitte um Über-
sendung ist abgelehnt worden.

Berno's Recursion von Hübners Florile II werden Sie gelesen haben; sie
wird Brunnar nicht lieb sein. Er scheint Recht zu haben, aber seine Art
überall nur das Mißlungene hervorzuhoben, wird immer unheimlich
und ist durch seine eigenen Arbeiten am wenigsten gerechtfertigt!

Geld werde ich vor den Ferien wohl nicht mehr gebrauchen; ich
denke diesmal nur etwa 4-5 Wochen fortzugehen, da ich sehr fleißig
sein muß: während des Semesters bin ich durch das Decanat dies-
mal doch noch mehr als sonst in Anspruch genommen. Wohin ich
gehe, weiß ich noch nicht; vielleicht mit meinem Jungen ins bairi-
sche Gebirge.

Mit herzlichsten Grüßen
ganz der Ihrige

A. Brunnar.